

Filmtermine des Monats / Box Office

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film : die Schweizer Kinozeitschrift**

Band (Jahr): **53 (2001)**

Heft 1

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

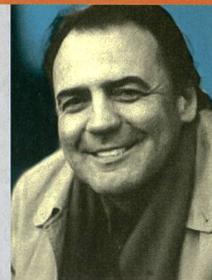
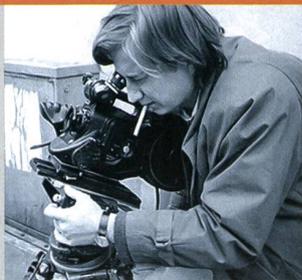
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der lausige Amateur

Zwei Seelen schlagen in der Brust des finnischen Filmemachers. «Ich schwanke zwischen ersten Filmen und völlig abseitigen. Ich mag beide. Aber die Letzteren lassen mir mehr Zeit für die Theke. Vielleicht ist das der Grund, warum ich weniger erste drehe», sagt **Aki Kaurismäki**. Der 1957 Geborene gab mit einer eigenwilligen Version von Dostojewski «Schuld und Sühne» seinen Regieeinstand. Zuvor hatte Aki für die Filme seines älteren Bruders Mika – der erste Finne, der einen Film mit seiner Kreditkarte finanzierte – Drehbücher geschrieben und geschaukelert. Seit dieser Zeit betreiben die beiden Brüder eine gemeinsame Produktionsfirma und entwickeln Stoffe zusammen. Kaurismäki-Filme handeln von Arbeitslosen, Müllfahrern und Fabrikarbeiterinnen und erzählen bei-läufig und lakonisch von ihrer Einsamkeit und ihrer oft missglückten Suche nach ein bisschen Glück. Das Stadtkino Basel zeigt zwölf Filme des «lausigen Amateurs» (Kaurismäki über Kaurismäki), der immer auf der Suche nach dem perfekten Film ist. – Details: Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, Tel.: 061/681 90 40, Fax: 061/691 10 40, Internet: www.stadtkinobasel.ch.

Ab nach Tibet!

Ein englischer Diplomat wird in ein abgeschiedenes Himalajatal entführt, wo man ihm die Führung einer in vollkommener Harmonie lebenden Gemeinschaft anbietet. Wegen des Einflusses einer Frau verweigert er

sich dieser Aufgabe, bereut es später und verunglückt – gewollt oder ungewollt – tödlich. Unter anderem mit diesem Film, Frank Capras berühmtem «Lost Horizon» (1937), reisen das Filmpodium und das Kino Xenix nach Tibet. Für viele Menschen im Westen ist und bleibt die Gegend um den Himalaya ein Ort der Sehnsucht, weil er Harmonie, Wahrheit und Weisheit verspricht. Zur Ergänzung der Ausstellung «Traumwelt Tibet – westliche und chinesische Trugbilder» des Völkermuseums der Universität Zürich zeigen die beiden Zürcher Kinos eine Reihe von Filmen, welche die «Traumwelt Tibet» nicht nur darstellen, sondern diesen Mythos auch entlarven. – Details: Filmpodium Zürich, Nüscherstr. 11, 8001 Zürich, Tel.: 01/216 31 28, Fax: 01/212 13 77. Kino Xenix, Kanzleistr. 56, 8026 Zürich, Tel.: 01/241 00 58, Fax: 01/242 19 39, E-Mail: programm@xenix.ch, Internet: www.xenix.ch

Warme Ohren

Nach der grossen Zeit der Viergangmenüs wird es unerbittlich und gnadenlos – der Januar ist da. Die Zeit, in der das Portemonnaie vor Leere gähnt und die gemütliche «Sumpfreie» vor dem Fernseher unweigerlich ihr Ende findet, weil es wieder gilt, in der eisigen Arbeitswelt die Frau oder den Mann zu stehen. Deshalb hat das Kino Nische das Programm «Sex and Erotics» zusammengestellt, das den beiden Geschlechtern die zwei kommenden tristen Wintermonate ein wenig versüssen – und vielleicht

auch zur einen oder anderen Idee anregen will. Unter anderem wird «Flesh» (1968) gezeigt, der erste Film aus der berühmt berüchtigten Andy Warhol-Factory, der einen europäischen Verleiher gefunden hat. Und in «O amor natural» (1996) streift die holländische Regisseurin Heddy Honigmann durch Rio de Janeiro und bittet ältere und alte Leute darum, die nicht jugendfreien Gedichte von Drummonds de Andrade vor der Kamera zu rezitieren. – Details: Kino Nische, Postfach 1237, 8401 Winterthur, E-Mail: kinonische@kulturnet.ch, Internet: www.kulturnet.ch

Bruno ganz und gar

Er brach das Gymnasium ab, weil er Schauspieler werden wollte: **Bruno Ganz**, geboren 1941 in Zürich, eroberte die Bretter, die die Welt bedeuten, im Sturm. Nach der absolvierten Schauspielschule folgten Engagements an zahlreichen Häusern mit internationalem Ruf. Auch die Erfolge auf der Leinwand liessen nicht lange auf sich warten. Denn nach seiner Rolle als Graf in «Die Marquise von O.» (1975) engagierten ihn die bedeutendsten deutschen Filmregisseure seiner Generation: Werner Herzog, Volker Schlöndorff und vor allem Wim Wenders. Jetzt wurde Bruno Ganz für die Rolle im Film «Pane e tulipani» (2000) als bester Darsteller für den Schweizer Filmpreis nominiert. Das Landkino Liestal zeigt eine kleine Filmreihe mit Bruno Ganz. – Details: Landkino Baselland, Postfach, 4410 Liestal, Tel.: 061/921 14 17.

Heute schon gelacht?

Kennen Sie den? Ein Affe und Elefant treffen sich im Urwald. Sagt der Affe... Lachen ist gesund. Aber wer lacht wann und über was? Warum ist etwas lustig? Komik ist immer eine Frage des Timings und des Geschmacks, geprägt durch die jeweilige Kultur, Religion, persönliche Erziehung und Lebenserfahrung. Die **Filme von der britischen Insel** sind bekannt für ihren oft schwarzen und schrägen Humor: Und der *real british humor* wird nicht erst seit «The Full Monty» auch auf dem Festland verstanden und geschätzt. Das Berner Kino Cinématte zeigt in Zusammenarbeit mit dem British Council vom 26. bis 29. Januar mit «Short Cuts to Comedy. You cannot be serious» eine Auswahl an Highlights aus dem britischen Kurzfilmschaffen. – Details: Kino Cinématte, Wasserwerk-gasse 10, Postfach, 3013 Bern, Tel.: 031/312 45 46, Fax: 031/312 45 49, E-Mail: kino@cinematte.ch, Internet: www.cinematte.ch

Und Ausserdem

Styles – The Swiss HipHop Movie «Hip Hopper sind auch nur Menschen, wie du und ich», sagte sich der 21jährige Regisseur Tomislav Mestrovic und traf in allen grossen Schweizer Städten verschiedenste Leute aus der HipHop-Szene, mit denen er über ihr Verständnis von Identität spricht. Sein Film läuft diesen Monat u.a. im Stadtkino Basel. – Details: www.styles.ch.

Inserat

Film des Monats

Reformierte Medien und der Katholische Mediendienst empfehlen für den Januar «Azzurro» von Denis Rabaglia.

Humorvoll, lakonisch und melancholisch erzählt Rabaglia vom Leben des Italieners Giuseppe, der dreissig Jahre lang als Saisonier in der Schweiz gearbeitet hat. Ein vielschichtiges Kinomärchen über verpasstes Leben und die Heimatlosigkeit des Gastarbeiters.



Box Office

Eintritte vom 2. November bis 6. Dezember in den Kinos der Städte Zürich, Basel, Bern, St.Gallen, Biel und Baden

1.	Scary Movie (Elite)	91'024
2.	Charlie's Angels (Buena Vista)	56'540
3.	Shaft (UIP)	50'692
4.	Dinosaur (Buena Vista)	47'350
5.	Wonder Boys (Elite)	41'649
6.	Autumn in New York (Elite)	30'516
7.	The Cell (Rialto)	29'810
8.	Gripsholm (Columbus)	24'280
9.	O Brother, Where Art Thou? (UIP)	23'555
10.	What Lies Beneath (Fox)	23'391
11.	Billy Elliot (UIP)	20'743
12.	The Grinch (UIP)	18'217
13.	Dancer in the Dark (Monopole Pathé)	16'878
14.	The Art of War (Fox)	13'955
15.	Solas (Xenix)	13'869

A FILM BY LUKAS MOODYSSON



FROM THE DIRECTOR OF
«FUCKING ÅMÅL»
FROM THE PRODUCERS OF
«BREAKING THE WAVES» AND
«DANCER IN THE DARK»

TOGETHER

TILLSAMMANS

WITH: LISA LINDGREN MICHAEL NYQVIST
EMMA SAMUELSSON SAM KESSEL
GUSTAF HAMMARSTEN ANJA LUNDQVIST
JESSICA LIEBERG OLA NORELL
AXEL ZUBER SHANTI RONEY
OLLE SARRI CECILIA FRODE
LARS FRODE

AB 25. JANUAR IM KINO!

«HINTER DIESEM BLICK AUF DIE MENSCHEN, DIE DEN IDEOLOGIEN IN DIE FALLE GEHEN UND VON IHREN GEFÜHLEN VERBRANNT WERDEN, SPIELT SICH EINE ROMANTISCHE KOMÖDIE MIT EINER GENIALEN STRUKTUR AB, AUF DIE HOLLYWOOD ODER SHAKESPEARE STOLZ SEIN KÖNNTEN. UND DIE ABBA-SONGS MARKIEREN DIE GROSSE EMOTIONALE BANDBREITE, DEN BODEN, AUF DEM SICH DER FILM BEWEGT BIS ZUR KLAREN, ENTSCHLOSSENEN ZÄRTLICHKEIT DES ENDES.»

SCREEN INTERNATIONAL



MEMFIS LOOK NOW!

www.oswald.ch



Die Schweizer Kinozeitschrift online

Oswald zeigt: Sideboard

Das Sideboardprogramm für den Wohn- und Arbeitsbereich mit viel Platz für Bücher, Ordner, Pläne, Zeitschriften, Geschirr, Gläser, Wäscbe, etc.
Hergestellt in diversen Grössen und Kombinationen mit variablen Einteilungen.
Gefertigt in filmbeschichteten Sperrholzplatten und mit Alu-Schiebern.
Design: Silvio Schmed BSA SWB
Verlangen Sie unsere Prospekte und besuchen Sie den Ausstellungsraum.
Ph. Oswald
Schreinerei und Innenausbau AG
Bämihofstrasse 54
CH-8154 Oberglatt ZH
Telefon 01-850 11 58
Fax 01-850 40 74
E-mail info@ph-oswald.ch

